Zeitschrift: Brugger Neujahrsblätter

Herausgeber: Kulturgesellschaft des Bezirks Brugg

Band: 104 (1994)

Artikel: 12 Bilder für ein Jahr : ein Brugger zieht aus und fotografiert Menschen

in der Welt

Autor: Hug, Karl-Heinz

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-900814

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

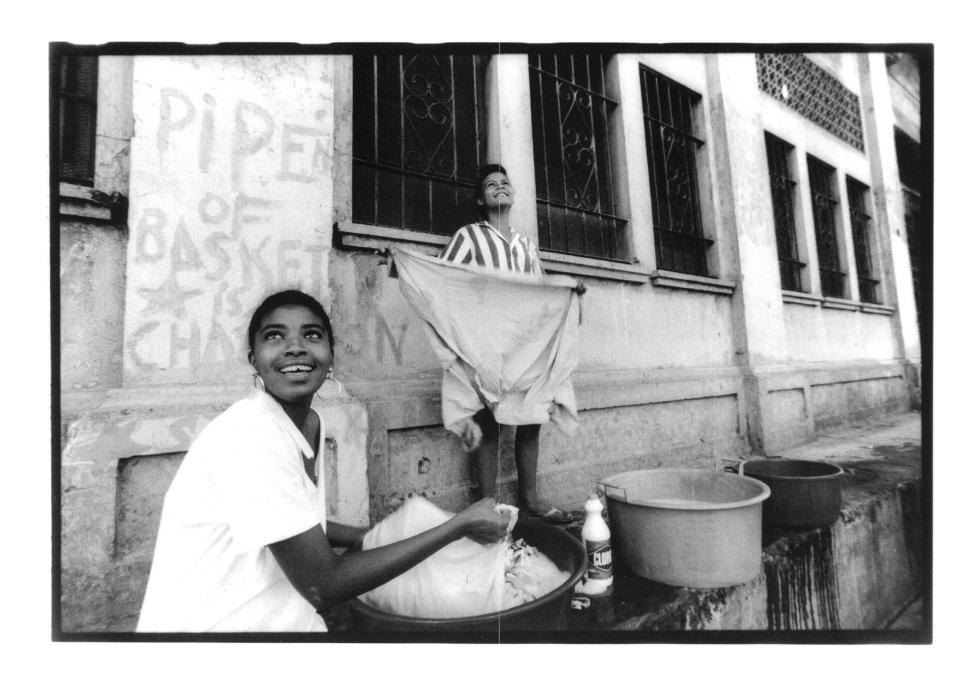
Karl-Heinz Hug

12 Bilder für ein Jahr

Ein Brugger zieht aus und fotografiert Menschen in der Welt

Generationen

Er hat zwei Weltkriege hinter sich. Sie ist ein Kind mit geringen Aussichten auf eine glückliche Zukunft!
Verschiedene Generationen mit dem gleichen Schicksal im vom Krieg gebeutelten ex-Jugoslawien.





Ungeschminkt

Die Wahrheit eines jeden Landes findet sich hinter den Touristenkulissen. Das Auge des Fotoreporters sollte immer die Realität suchen. – Dominikanische Frauen beim Kleiderwaschen in Santo Domingo.



Trauer

Und Frieden auf Erden in Ewigkeit. Amen!
Doch die Menschen scheren sich einen Dreck um die Bibel.
Da weint sogar der Himmel.
Beerdigungsszene im exjugoslawischen Zlatar,
Kroatien.



Gegensatz

Alltag in Atlanta, USA.
Sitz der Coca Cola Company
und Austragungsort der
Olympischen Sommerspiele
1996. Protzig und bedächtig,
reich und arm, schwarz und
weiss.



Krieg

Krieg auf dem Balkan, mitten in Europa. Ein kroatischer Taxifahrer, bewaffnet mit Messer und Pistole, macht mit der rechten Hand das Siegeszeichen. Victory! So wird dem Krieg wohl nie Einhalt geboten.



Fremd

Kurdische Schulmädchen in den Bergen von Karakaya, nahe der syrischen Grenze in der Türkei.

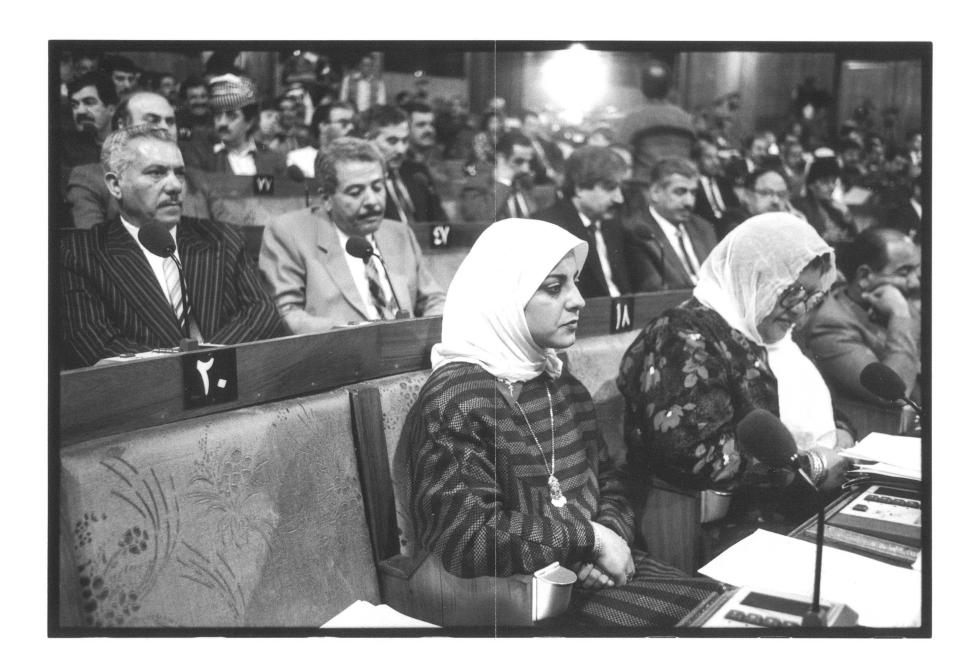
Da drückt ein blonder Fremder auf einen Apparat. – Klick! – Was die wohl denken?



Heimat

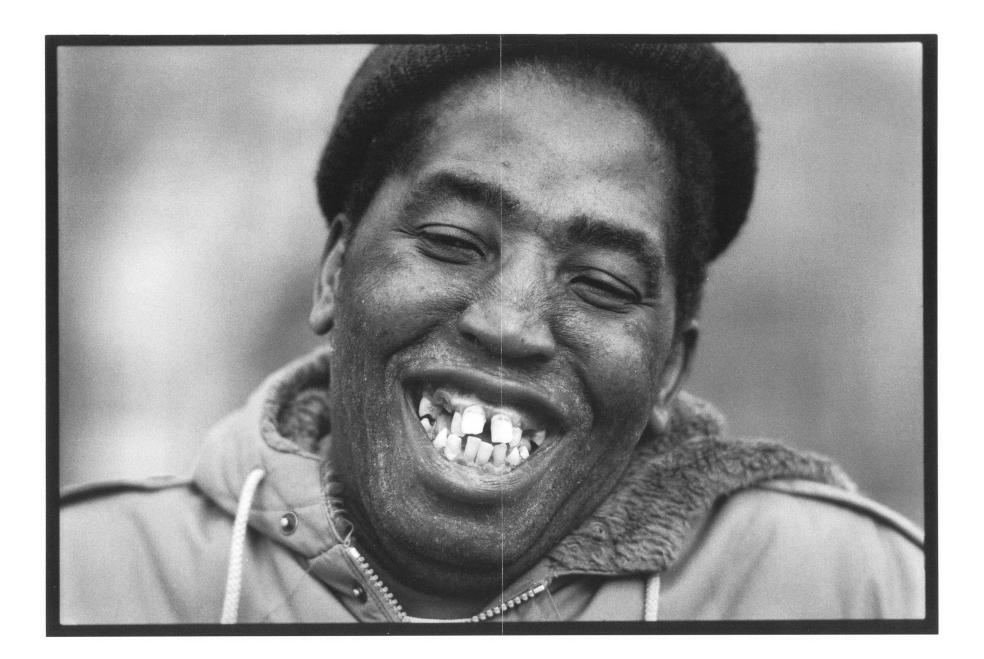
Brugg, ein kleiner Punkt auf dem grossen Globus.

Jugendfest – einen Tag im Jahr wieder Kind sein, zurückversetzt in eine Zeit, als alle Gedanken noch unbeschwert im Kopf herumpurzelten. Keine Kriegsnachrichten, keine Alltagsprobleme. Ein Tag im Jahr ein wohlbehütetes Fleckchen Erde.



Privileg

Es ist drückend heiss in dieser kubanischen Zigarrenfabrik. Der Schweiss verteilt sich in seidenem Glanz über das Gesicht des Mädchens. Sie weiss, dass Arbeit auf Kuba ein Privileg ist und sie weiss auch, dass ihr Lohn pro gedrehte Zigarre berechnet wird. Das lässt den ganzen mühseligen Arbeitsalltag vergessen.



Zaungäste

Irak, Bagdad. Das Parlament tagt. Die beiden Frauen sitzen zwar in der ersten Reihe, doch das Sagen hat ein diktatorisches Männerregime.



Schicksal

Er gehört nicht zu den Reichsten, Schönsten und Bekanntesten – aber er gehört zu den Menschen, die Spontaneität noch ausleben können. Auch wenn er keinen Job hat und in den Strassen von New York herumhängt. Das Leben kann nur besser werden!



Alltag

Moskau nach dem Putsch 1991. – Russland öffnet sich dem Westen, der Alltag aber bleibt für die Bevölkerung beinahe unverändert. Die Familie holt den Vater von der Arbeit ab und geht über den Roten Platz, an Lenins Mausoleum vorbei, nach Hause.



Lolek und Bolek

Die beiden Sicherheitsbeamten in einem belgischen Atomkraftwerk erinnern mich an meine Kindheit und die Trickfilmstrolche Lolek und Bolek.

Doch so abschreckend diese zwei Herren mit ihrer coolen Sonnenbrille auch wirken mögen, für ein Bier und einen gemütlichen Schwatz sind sie allemal zu haben.